

Pressemitteilung vom 02.07.2009

Eröffnungslok des „Wilden Robert“ von 1884 kehrte als Replik für einen Tag nach Oschatz und Mügeln zurück

Willkommenstour für Nachbau von Sachsens erster Schmalspurlok auf der Dampfbahn-Route

Nach drei Jahren intensiver Planung und der Fertigung von mehr als 4.400 Einzelteilen ist der Nachbau von Sachsens erster Schmalspurdampflokomotive funktionstüchtig und zeigt sich erstmals den Sachsen. „Wir danken den vielen Unterstützern und Spendern, die dieses einmalige Projekt möglich gemacht haben“, sagte der Vorsitzende des Vereines zur Förderung Sächsischer Schmalspurbahnen e.V. (VSSB), Dr. Andreas Winkler. Dieses Engagement habe gezeigt, wie groß das Bekenntnis zu sächsischer Industrietradition ist. „Die Begeisterung, mit der vor allem auch junge Leute beim Bau der Teile dabei waren, hat mich beeindruckt“, so Winkler.

Auf dem Oschatzer Neumarkt hießen heute unzählige Schaulustige die Lokomotive auf einem Tieflader herzlich Willkommen. Mit baugleichen Exemplaren waren die Schmalspurbahnen Mügeln – Gärtitz (1884), Oschatz – Mügeln (1885) und Oschatz – Strehla (1892) eröffnet worden. „Anschließend prägten sie viele Jahrzehnte das Bild der kleinen Bahnen um Mügeln und trugen so zum wirtschaftlichen Aufschwung der Region bei“, erläuterte der VSSB-Vorsitzende. Erst Ende der zwanziger Jahre schied in Oschatz die letzte Maschine dieses Typs aus dem Dienst aus.

An der Begrüßung der I K Nr. 54 genannten Lokomotive nahm heute auch Sachsens Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft teil. Er unterstrich die Notwendigkeit einer noch besseren touristischen Vermarktung der Region. Bei dieser Aufgabe wird in Zukunft auch die neue Lok helfen. Als Aushängeschild der Dampfbahn-Route Sächsische Schmalspurbahnen soll sie dazu beitragen, neue Gäste für den „Wilden Robert“ und alle Attraktionen in dessen Umfeld zu begeistern. Zur Bewerbung dieses Projektes nahm der Geschäftsführer der Döllnitzbahn GmbH, Lutz Haschke, ein ovales Emaille-Schild entgegen, welches bald am Bahnhof Oschatz Süd auf die Route einstimmt.

In Mügeln umringten die Anwohner und alte Eisenbahner gemeinsam mit Bürgermeister Gotthard Deuse die neu gebaute Dampflok. Noch Mitte der zwanziger Jahre waren baugleiche Exemplare auf dem Bahnhof als Rangierloks unterwegs gewesen. Mit Spannung warten die Mügelner nun darauf, dass die I K Nr. 54 bald einmal auf der Döllnitzbahn zum Einsatz kommt. Um die Region bis dahin und darüber hinaus noch besser bekannt zu machen, schloss die Stadt mit dem Projektträger der Dampfbahn-Route eine Kooperationsvereinbarung.

Anschließend brachte der Straßentransporter das grünschwarzrote Dampfross nach Schmiedeberg ins Osterzgebirge. Die dortige Gießerei hatte 1923 in Mügeln eine bei der Deutschen Reichsbahn ausgediente I K als Werklok erworben und bis 1963 eingesetzt. Ein Jahr später wurde die ehemalige I K Nr. 12 als letztes Exemplar ihrer Gattung verschrottet.

...2

Verein zur Förderung Sächsischer Schmalspurbahnen e.V.

Am morgigen Freitag wird die neu gebaute Lokomotive in der Oberlausitz gezeigt. Abschluss und gleichzeitig Höhepunkt der Willkommenstour von I K Nr. 54 entlang der Dampfbahn-Route Sächsische Schmalspurbahnen ist der jetzt kommende Sonnabend. Dann wird sie in Radebeul erstmals dampfen und im Beisein von Sachsens Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich getauft.

Auf Schienen ist die dreiachsige Lokomotive in diesem Jahr voraussichtlich nur auf der Strecke Steinbach – Jöhstadt im Erzgebirge unterwegs. Die dortige Interessengemeinschaft Preßnitzalbahn e.V. hat die Pflege der Maschine übernommen. Gasteinsätze auf allen übrigen sächsischen Schmalspurbahnen sind jedoch bereits in Vorbereitung.

Projekthintergrund

Der Startschuss zum Bau der I K Nr. 54 fiel im Januar 2006. Seitdem haben mehr als 80 Unternehmen – vor allem der sächsischen Metall- und Elektroindustrie – über 4.400 Einzelteile gefertigt. Im Januar 2009 begann im Dampfloswerk Meiningen die Endmontage der dreiachsigen Dampflokomotive.

Vorbild für die Lok sind die 44 zwischen 1881 und 1892 in der von Richard Hartmann gegründeten Sächsischen Maschinenfabrik gebauten I K Nr. 1 bis I K Nr. 53. Sie kamen in der Anfangszeit von Sachsens Schmalspurbahnen auf fast allen Strecken zum Einsatz und trugen somit maßgeblich zum Aufschwung des Landes bei. Die letzte originale I K wurde 1964 in Schmiedeberg im Osterzgebirge zerlegt. Mit dem Neubau von I K Nr. 54 stellt die sächsische Metall- und Elektroindustrie sowohl ihre Leistungsfähigkeit als auch ihr Traditionsbewusstsein unter Beweis. Für den Bau der Lokomotive gingen Geld- und Sachspenden im Wert von über 800.000 EUR ein. Ein auf diese Weise finanzierter Lokomotivneubau ist bisher auf dem europäischen Kontinent einmalig.

Richard Hartmanns Geburtstag jährt sich diesen November zum 200. Mal. Damit ist der Nachbau zugleich ein ganz besonderes Geschenk und eine würdige Referenz an sein Werk.

Tagesaktuelle Informationen zur I K-Willkommenstour unter www.ssb-sachsen.de.

Für Rückfragen am 30.06.09 erreichen Sie den VSSB unter Mobil (01 79) 5 06 40 90.